



23. Februar 2022

Weil Pflege uns alle irgendwann betrifft

Die Pflegenahversorgung ist ein kostenloses Service in Gemeinden. In Klagenfurt gibt es die Community Nurses.

KLAGENFURT/KLAGENFURT LAND. In Klagenfurt Land profitieren aktuell acht Gemeinden von der Umsetzung der Pflegenahversorgung, die von LH-Stellvertreterin Beate Prettnner initiiert wurde: Ebenthal, Ludmannsdorf, Krumpendorf, Pörschach, Techelsberg, Magdalensberg, Maria Saal und Moosburg. In Klagenfurt Stadt wird der Bedarf vom Sozial- und Gesundheitssprengel und den Community Nurses gedeckt.

Die Aufgaben

Die Pflegekoordinatoren sorgen für eine Verknüpfung von Experten und dem Angebot aus dem Pflegebereich wie z.B. Mobile Dienste, mit Ärzten, dem Klinikum oder Therapeuten. Auf der Webseite der Gemeinde oder bei wichtigen Institutionen wie z.B. Apotheken oder Ärzte liegen die Kontaktdaten der Pflegekoordinatoren auf. Pflegekoordinatorin Doris Sadjina hat uns einen Einblick in ihre tägliche Arbeit vermittelt: "Mein Arbeitstag beginnt damit, dass ich mich informiere, ob die Anlaufstellen, die ich für die Klienten organisiert habe, auch so wie geplant durchgeführt wurden. Anschließend melde ich mich dann auch bei den Klienten, ob sie mit der Betreuung gut zurechtkommen. Meine Hauptaufgaben sind die Pflegegeldanträge und diverse andere Anträge, die ich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Land Kärnten, den Hausärzten oder den Krankenhäusern durchführe. Nebenbei koordiniere ich den Hol- und Bringdienst mit den Ehrenamtlichen, die uns mit vollem Einsatz unterstützen. Das Feedback der Klienten ist enorm, da wir die wichtigsten Dinge mitbringen, nämlich Zeit und Ruhe", so die Pflegekoordinatorin für Ebenthal und Ludmannsdorf. Zusätzlich organisieren Pflegekoordinatoren für die Gemeinden Vorträge, Pflegestammtische und Demenz-Cafés.

Wer braucht Unterstützung

Meist sind Personen auf Unterstützung angewiesen, die mit diesem Thema von jetzt auf gleich konfrontiert werden. "Meist war es ein Sturz oder eine Krankheit, mit denen Angehörige oder Betroffene überrumpelt wurden", erklärt Sadjina. "Ich versuche in einem persönlichen Gespräch herauszufinden, was der Einzelne bzw. die jeweilige Familie braucht – oft sind es Kleinigkeiten, die den Alltag zu Hause erheblich erleichtern", erzählt Maria Elsbacher, die für Maria Saal im Einsatz ist. Eine Gemeinde, die erst seit Anfang des Jahres die Pflegekoordination installiert hat, ist Moosburg. "Das Thema Pflege ist eine große Herausforderung für die Gesellschaft. Die Nachfrage ist da und das Bedürfnis, dass man sich im Anlassfall mit einer kompetenten Person beraten kann, groß. Wir bieten eine Anlaufstelle, die rasch und kompetent richtige Entscheidungen in Absprache mit den Moosburgern trifft.", so der Moosburger Bürgermeister Herbert Gaggl.

Große Nachfrage

"Es sind rund 400 Personen, die ich bis jetzt unterstützt habe. Der Bedarf von jedem Einzelnen ist mit einem Telefonat oder Hausbesuch natürlich nicht abgedeckt", so Sadjina. Darum ist man auch immer wieder auf ehrenamtliche Helfer angewiesen.

In der Stadt

Anders als in den Landgemeinden gibt es die Pflegekoordinatoren in der Stadt nicht. Joachim Katzenberger, Leiter der Abteilung Soziales, betont, dass es in diesem Bereich durchaus Bedarf gibt, dieser sollte jedoch zielgerichtet bearbeitet werden, um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich im Sinne der Klagenfurter Bürger nutzen zu können. In Klagenfurt gibt es das Projekt "Community Nursing". "Durch einen entsprechenden Beziehungsaufbau kann der Kontakt zu gefährdeten Zielgruppen, wie älteren Menschen, die Zu- und Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen, hergestellt und aufrechterhalten werden. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu Menschen mit gesundheitlichen Herausforderungen und zunehmender Pflegebedürftigkeit ermöglicht. Gesundheitsgefährdungen können frühzeitig erkannt werden. Dieses Pilotprojekt findet demnächst in Annabichl statt", erklärt Katzenberger.

von nicole fischer

Online weiterlesen

Mehr zu den Pflegekoordinatoren der einzelnen Gemeinden und die Kontaktdaten derselbigen finden Sie in unserem Online-Beitrag.

Copyright © Regionalmedien Austria AG